©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

KLEINE MITTEILUNGEN

Ringschnabelenten *(Aythya collaris)* in Niederösterreich

Ring-necked Ducks *(Aythya collaris)* in Lower Austria

Am 19. November 1989 um etwa 13 Uhr befanden wir uns gemeinsam mit G. Geppel, F. Hauser und M. Riesing an den Schönauer Teichen (Bezirk Baden, Niederösterreich). Dabei handelt es sich um einen Komplex von künstlichen Fischteichen, die jeweils von einem schmalen Schilfsaum umgeben sind. Während der Großteil unserer Gruppe den großen Hauptteich kontrollierte, entdeckten T. Hochebner und T. Zuna-Kratky am sogenannten Teich 1 neben 8 Bläßhühnern *(Fulica atra)* ein Entenpaar, das oberflächlich betrachtet an Reiherenten erinnerte. Doch schon auf größere Distanz sichtbare Merkmale wie Körperhaltung, Flanken- und Schnabelfärbung deuteten auf die Möglichkeit von Ringschnabelenten *(Aythya collaris)* oder dieser Art gleichenden Hybriden hin. Da die Verwechslungsgefahr zwischen Ringschnabelenten und Tauchentenhybriden sehr groß ist, und letzteren in der Bestimmungsliteratur relativ wenig Raum gewidmet wird (siehe z. B. Bezzel, 1960; Gillham et al., 1966; Gantlett, 1985; Osborne, 1985; Übersicht bei Madge & Burn, 1988; Harris et al., 1989), war es um so notwendiger, ein genaues Protokoll zu erstellen. Während des Protokollierens und Skizzierens unter Zuhilfenahme von Feldstechern und einem 40fach vergrößerndem Spektiv fertigten G. Geppel und A. Ranner Belegfotos an (Abb. 1, Beobachtungsentfernung meist etwa 30 m). Erleichternd bei der Bestimmung war, daß für einige Minuten ein Reiherenten-♀ *(Aythya fuligula)* am Teich anwesend war und so hervorragende Vergleichsmöglichkeiten bot. Bei einer neuerlichen Kontrolle am nächsten Tag durch E. Karner und A. Ranner war der Teich zugefroren, die Bläßhühner saßen auf der Straße und die Enten waren verschwunden.

Beschreibung des ♂

Kopf: Schwarz, blauschwarz schillernd, gelegentlich grünlich wirkend; Iris gelb, kein Augenring; am Kinn ab Schnabelansatz ein breiter heller Fleck.
Brust: Schwarz; am Hals eine Grenzlinie in der Farbintensität erkennbar; einzelne Brustfedern hell gerandet.
Rücken: Schwarz, zum Teil schillernd; an vorderen Schulterfedern ein grünbrauner Bereich.
Körperseiten: helles Seitenfeld nach vorne unten hin bogenförmig erweitert; dorsaler Rand S-förmig geschwungen; den Hinterrücken auf schmales Band beengend,

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Auffliegende Ringschnabelenten am Schönauer Teich, 19. November 1989. Aufnahme: G. Geppel

reicht bogenförmig geschwungen bis weit nach hinten. Vorne senkrechter weißer Keil, der sich spitz vor den Flügelbug schiebt und mit den grauen Flanken kontrastiert; deren Färbung wird durch feine graue Querwellung hervorgerufen. Vor allem im dorsalen Bereich des Flankenfeldes sind einzelne bräunliche Sommerkleidfedern eingestreut.

Hinterende: Schwarz; 6 bis 7 weißliche Unterschwanzdecken; Steuerfedern dunkel, zerschlissen.

Schnabel: bis weit hinter den Nagel schwarz (etwa ¼ bis ⅕ der Schnabellänge); danach etwa halb so breite weiße, scharf begrenzte Binde; restlicher Schnabel rein blaugrau; Nasenloch schwarz, oben und unten weiß begrenzt. Entlang des Schnabelansatzes, vor allem im oberen Bereich ein schmales weißliches Band.

Beschreibung des ♀

Kopf: Grundfarbe graubraun; auffällige gelbliche Aufhellung um Schnabelansatz und auf die Kehle hinabreichend; deutlicher beiger Augenring; Iris dunkel.

Brust: Brustfedern schwarzbraun mit hellen Federrändern, wirkt dadurch gemustert; deutlicher Übergang zwischen hellerem Hals zu dunklerer Brust.

Körperseiten: heller Bereich in der Ausdehnung wie beim ♂, Färbung satt hellbraun; gegen Rücken, Brust und Hinterende scharf abgesetzt.

Rücken, Hinterende: dunkelbraun; mehr weißliche Unterschwanzdecken als beim ♂.

Schnabel: prinzipiell wie beim ♂, blaugrauer Bereich aber dünkler; weiße Binde weniger scharf begrenzt.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Allgemeine Merkmale (♂ und ♀)

Kopfform eckig; höchster Punkt des Scheitels weit hinter dem Auge, dort in Form einer kleinen Beule am Hinterkopfeck, keine Schopfandeutung; der Schnabel wirkt etwas länger als bei der Reiherente; liegen höher als heimische Tauchenten im Wasser, dadurch und durch die sehr große Ausdehnung des hellen Flankenbereiches ganz anders proportioniert als Reiherenten wirkend; Schwanz wirkt lang, zerschlissen, meist aufgestellt, manchmal sogar gestelzt (vor allem in Schlafhaltung); Flügelbinde unauffällig graublau über Arm- und zumindest innere Handschwingen; Bauch weißlich; Beine schwarz.

Weitere auffällige Unterschiede des ♀ zum Reiherenten-♀

- Wärmer (rötlich)braun als Reiherente;
- Kopffärbung gräulicher als bei Reiherente;
- Flankenfeld schärfer begrenzt und ausgedehnter;
- wirkt „sauberer";
- Kopf der Reiherente ist runder;
- Ringschnabelente wirkt eine Spur größer;
- Unterschied in der Irisfärbung, Flügelbinde; Reiherente hat keinen Augenring.

Verhalten

Zwei Tauchgänge, beide Male kürzer als 15 Sekunden; schwimmen die meiste Zeit in der Mitte des Gewässers, möglichst weit von den Beobachtern entfernt, scheuer als Bläßhühner; schlafen gelegentlich 2 bis 3 m vom Ufer entfernt (immer am den Beobachtern gegenüberliegenden Ufer).

An Hand der genannten Kennzeichen ließen sich die beiden Vögel eindeutig als Ringschnabelenten bestimmen, zumindest beim ♂ handelte es sich wohl um einen Altvogel. Die beiden hielten die ganze Beobachtungszeit (etwa 2,5 Stunden) über eng zusammen und machten somit einen verpaarten Eindruck.

Vor allem Färbung der Flügelbinde, Form, Ausdehnung und Farbe des Flankenfeldes sowie Schnabelfärbung und Kopfform sprechen gegen Hybriden, bei denen diese Merkmale trotz aller möglichen Ähnlichkeit nicht in dieser Ausprägung auftreten (Gantlett, 1985; Harris et al., 1989). Der bräunliche Ton in den Flanken des ♂ und die relativ schwache Ausbildung des proximalen Schnabelringes sind auf die noch nicht abgeschlossene Umfärbung vom Schlicht- ins Prachtkleid zurückzuführen; der in vielen Bestimmungsbüchern erwähnte, aber bei diesem ♀ fehlende weiße Streifen hinter dem Auge kann zumindest bis in den Frühwinter fehlen (Bauer & Glutz, 1979; Vinicombe, 1982; Madge & Burn, 1988).

Die Frage nach der Herkunft ist bei außergewöhnlichen Anatidenbeobachtungen immer sehr kritisch. Das scheue Verhalten einerseits, ihre Seltenheit in Wasservogelzuchten und die dementsprechende Sorgfalt, mit der sie dort behandelt werden, anderseits (Kolbe, 1984), machen es sehr wahrscheinlich, daß es sich um Wildvögel handelte. Wie bei einem Landeanflug zu sehen war (Beine vorgestreckt), waren beide Enten unberingt.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Nach der ersten Feststellung dieser Art in Europa im 20. Jahrhundert 1955 in England (Scott, 1982) begannen sich die Nachweise in Westeuropa zu häufen, besonders zu den Zugzeiten. So erscheinen heute einige Individuen praktisch alljährlich in Großbritannien (siehe z. B. Rogers & Rarities Committee, 1990) und auch aus den westlichen Nachbarländern Österreichs (Schweiz, BRD) liegen einige Nachweise vor (Winkler et al., 1987; Bundesdeutscher Seltenheitenausschuß, 1989). Wenn daher auch mit dem Auftreten dieser Art in Österreich gerechnet werden durfte, so stellt diese Beobachtung auf dem Schönauer Teich (47° 55′ N. Breite, 16° 15′ E. Länge) doch eine der bisher östlichsten Feststellungen in Europa dar. Dieser Erstnachweis für Österreich wurde von der Faunistischen Kommission der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde anerkannt.

Literatur

Bauer, K. M. & U. Glutz von Blotzheim (1979): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3. Wiesbaden.

Bezzel, E. (1960): Beobachtungen an wildlebenden Bastarden, Tafel × Reiherente *(Aythya ferina × A. fuligula)*. J. Orn. 101, 276–281.

Bundesdeutscher Seltenheitenausschuß (1989): Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. Limicola 3, 157–196.

Gantlett, S. J. M. (1985): Hybrid resembling Ring-necked Duck. Brit. Birds 78, 42–43.

Gillham, E., J. M. Harrison & J. G. Harrison (1966): A study of certain Aythya hybrids. Wildfowl Trust Ann. Rep. 17, 49–65.

Harris, A., L. Tucker & K. Vinicombe (1989): The Macmillan field guide to bird identification. London und Basingstoke.

Kolbe, H. (1984): Die Entenvögel der Welt. Melsungen.

Madge, S. & H. Burn (1988): Wildfowl. An identification guide to the ducks, geese and swans of the world. London.

Osborne, K. (1985): Mystery photographs 97: hybrid Tufted Duck × Pochard. Brit. Birds 78, 40–41.

Rogers, M. J. & Rarities Committee (1990): Report on rare birds in Great Britain in 1989. Brit. Birds 83, 439–496.

Scott, P. (1982): Ring-necked Duck at Slimbridge. – In: Sharrock, J. T. R. (ed.): Birds new to Britain and Ireland. Calton.

Vinicombe, K. (1982): Identification of female, eclipse male and first-winter male Ring-necked Ducks. Brit. Birds 75, 327–328.

Winkler, R., R. Luder & P. Mosimann (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. II. Non-Passeriformes. Orn. Beob. Beiheft 6, 131pp.

Mag. Andreas Ranner,
A-1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 164/3/22;

Thomas Hochebner,
A-3160 Traisen, Berthold-Fischer-Lände 8;

Thomas Zuna-Kratky,
A-1060 Wien, Webgasse 24/5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 34_1

Autor(en)/Author(s): Hochebner Thomas, Zuna-Kratky Thomas, Ranner Andreas

Artikel/Article: Ringschnabelenten (Aythya collaris) in Niederösterreich. 50-53